

Alvar Aalto : Konzerthaus Finnlandia, Helsinki = La salle de Concerts de Alvar Aalto à Helsinki = The concert hall by Alvar Aalto in Helsinki

Autor(en): **Roth, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **60 (1973)**

Heft 4: **Flughäfen in der Schweiz**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-87531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alvar Aalto: Konzerthaus Finnlandia Helsinki

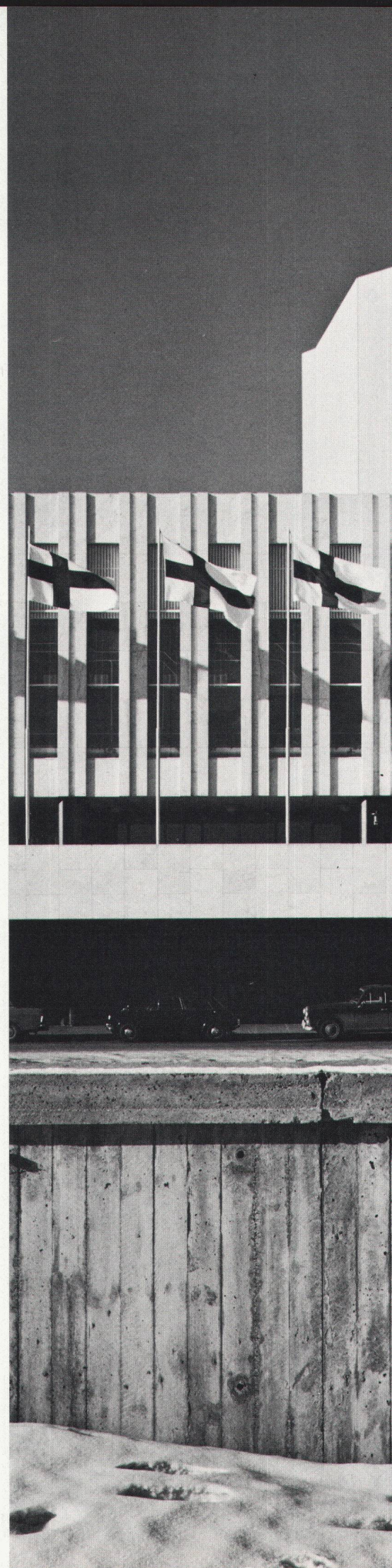
Nach den an der Eröffnungsfeier vom 2. Dezember 1971 empfungenen Eindrücken möchte ich das Konzerthaus in Helsinki zu den vollendetsten und schönsten Bauwerken von Alvar Aalto erklären. Die Vollendung offenbart sich sowohl in der ganz aus der besonderen Natur der Aufgabe entwickelten Raumanlage als auch in der souveränen Formgestaltung im grossen und kleinen. Auch die Beleuchtungskörper längs der Zugangswege von der Mannerheimstrasse her hat der Meister entworfen, wodurch der Besucher mit dem Architekturgedanken schon in Distanz in Kontakt kommt. Der Bau ist in kurzer Zeit zum Symbol des finnischen Volkes mit seinem starken Lebenswillen und seinem Friedensideal geworden, verkörpert gleichzeitig aber auch die fest gefügte Einheit eines grossen Künstlers mit seinem Volk und Land, wie dies kaum anderswo anzutreffen ist. Dieser hohe Rang des Gebäudes kam schon an der Eröffnungsfeier zum Ausdruck, einmal durch die Anwesenheit von Staatspräsident Kekkonen, ferner durch die Wiedergabe des Nationalepos «Finlandia» von Jean Sibelius und schliesslich durch die Uraufführung von zwei Kompositionen, die aus einem für diesen Zweck unter finnischen Musikern veranstalteten Wettbewerb hervorgegangen waren. Die Veranstaltung wurde beschlossen mit dem Violinkonzert von J. Sibelius, gespielt von Isaac Stern.

Die Idee der ebenso von Alvar Aalto geplanten neuen Kulturzone von Helsinki am Töölösee geht auf die ersten sechziger Jahre zurück. Das parkähnliche Gebiet ist abgesteckt durch die Bahnhofanlage, das Parlamentsgebäude, das Olympiastadion und das Finnische Nationaltheater und wird für die Fussgänger von der Mannerheimstrasse her erschlossen. Im ursprünglichen Projekt überkragten die einzelnen Bauten das Seeufer, ein Gedanke, der wegen der notwendig gewordenen separaten Zufahrtsstrasse längs dem Seeufer fallen gelassen werden musste. Mit diesem Strassenzug werden gleichzeitig sehr grosszügige Parkie-

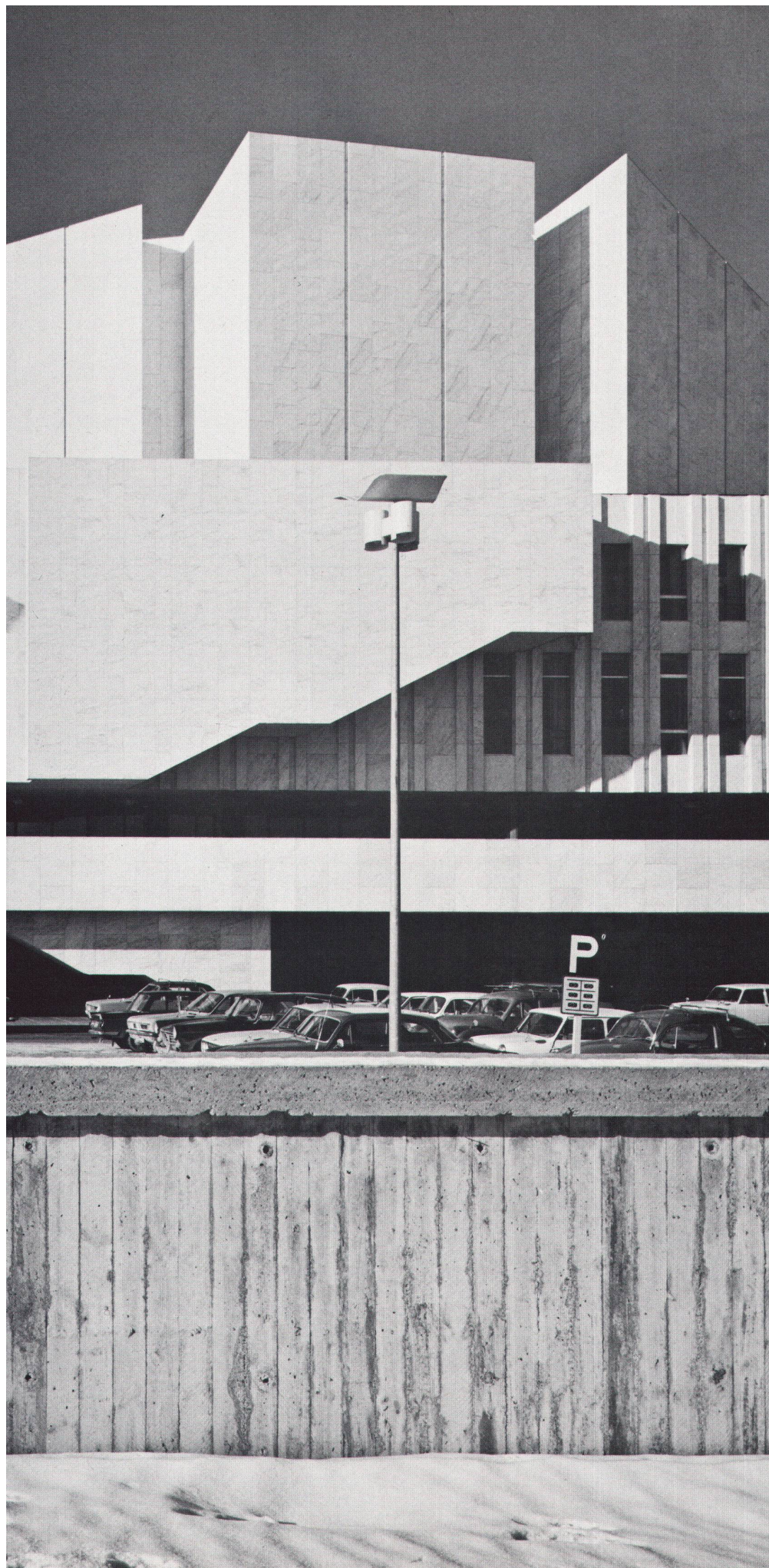
rungsflächen erschlossen, die im heutigen Zeitpunkt jedoch noch nicht voll ausgeführt sind. Dank dieser Verkehrslösung werden die Besucherwege von der Mannerheimstrasse her in keiner Weise behindert. Von den vorgesehenen weiteren Kulturbauten ist gegenwärtig das ebenso von Alvar Aalto projektierte Kongresshaus östlich an das Konzerthaus anschliessend in Ausführung begriffen.

Zur räumlichen Organisation übergehend, ist zunächst auf die grosszügigen, zusammenhängenden Garderobefoyers hinzuweisen mit Zugängen von der Mannerheimstrasse und der etwas tiefer gelegten neuen Zufahrtstrasse her. Von diesem Geschoss führen gesonderte Treppen in die wiederum zusammenhängenden, jedoch unterteilbaren Foyers des Konzertsaaes, des Kammermusiksaales, des Restaurants, aber auch zu den Musiker- und Verwaltungsräumen. Der 1750 Plätze aufweisende Konzertsaal beeindruckt durch seine charaktervolle, grosse Grundform, für die in erster Linie akustische und optische Gesichtspunkte bestimmend waren. Orchester, Chöre und Solisten kommen in gleicher Weise zu vorzüglicher klanglicher Wirkung. Hervorzuheben ist ferner die ausserordentlich bequeme Bestuhlung mit schwarzen Lederpolstern, die, wie kaum anderswo, sehr breite Durchgänge aufweist. Auch der 300 Plätze fassende Kammermusiksaal und das Restaurant erhielten ein restlos durchgestaltetes, ausgewogenes Gepräge. In der optischen Erscheinung der Räume dominiert das Weiss an Wänden, Decken, Brüstungen und Säulen. Zur Annehmlichkeit tragen der dicke, weiche Spannteppich von hellgrauer Farbe und die meisterliche Lösung des künstlichen und natürlichen Beleuchtungsproblems wesentlich bei.

Das starke und charaktervolle äussere Gepräge der Anlage wird bestimmt durch den die langgestreckte und vertikal strukturierte Grundmasse bekronenden, schräg abgeschnittenen und plastisch gegliederten Aufbau des Konzertsaaes. Alle Aussenflächen sind mit



Fotos: Richard Einzig, London



weissen Marmorplatten bekleidet, die Verglasungen und Türen des Eingangsgeschosses sind in Bronzeprofile gefasst. Man darf füglich behaupten, dass in diesem Konzerthaus die Musik die schöpferische Gestaltung ganz durchdrungen und geführt und alle Teile zu einem harmonischen Zusammenklang gefügt hat. Der Besuch des Bauwerkes wird demzufolge zum Erlebnis klingender, bewegender und nicht etwa <gefrorener> Musik. A. Roth ■

La Salle des Concerts de Alvar Aalto à Helsinki

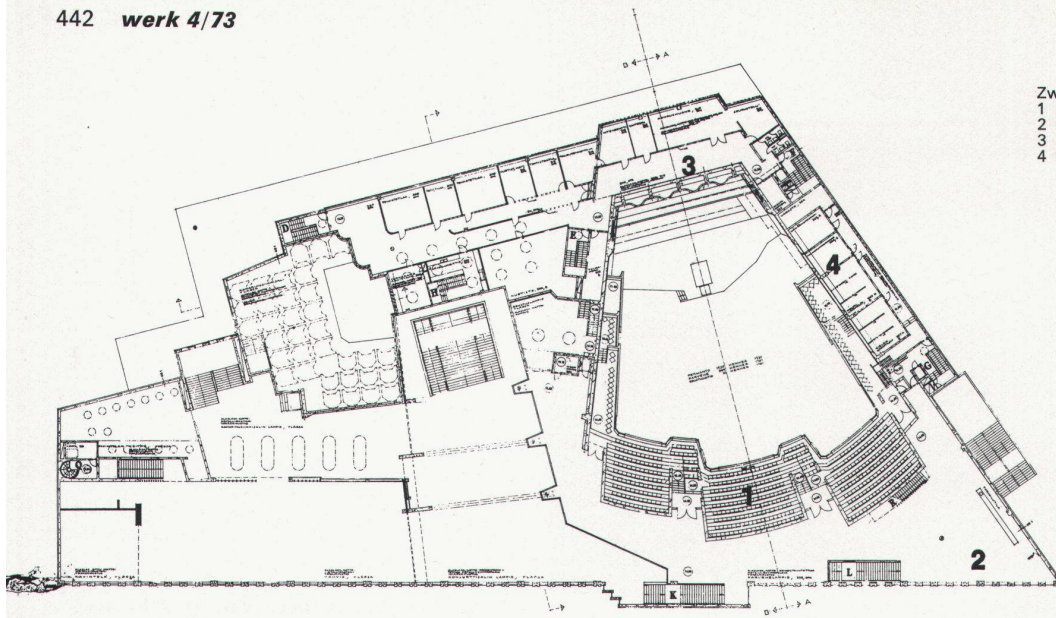
D'après les impressions reçues lors de la cérémonie d'inauguration du 2 décembre 1971, je crois pouvoir ranger la salle des concerts de Helsinki parmi les édifices les mieux réussis et les plus beaux d'Alvar Aalto. La perfection se manifeste aussi bien dans l'aménagement général, choisi entièrement en fonction de la nature particulière du but poursuivi, que dans la présentation des formes en gros et en détail. Même les candélabres disposés le long des voies d'accès à partir de la Mannerheimstrasse ont été dessinés par l'architecte. Ainsi, le visiteur entre en contact à distance avec les sentiments émanant de l'architecture. L'édifice est devenu, en peu de temps, le symbole du peuple finlandais empreint de sa forte volonté de vivre et de son idéal de paix. Il incarne aussi, en même temps, la communion solide d'un grand artiste avec son peuple et son pays avec une intensité qu'il est difficile de rencontrer ailleurs. La haute classe du bâtiment trouva son expression lors de la cérémonie d'inauguration déjà, de par la présence du président Kekkonen, d'une part, la représentation de l'épopée nationale <Finlandia> de Jean Sibelius, d'autre part, et finalement, de par la première audition de deux œuvres choisies parmi celles présentées à un concours organisé dans cet unique but par les compositeurs finlandais. La manifestation se termina par le Concerto pour violon de Jean Sibelius joué par Isaac Stern.

1 Der Überbau der Konzerthalle und die vorspringende Treppe zum Foyer auf dem Niveau des Balkons

1 Le plafond de la Salle des concerts et l'escalier débordant menant au foyer, à la hauteur du balcon

1 The main auditorium tower springing from the main foyer with its projected stair to the balcony foyer; view from the east

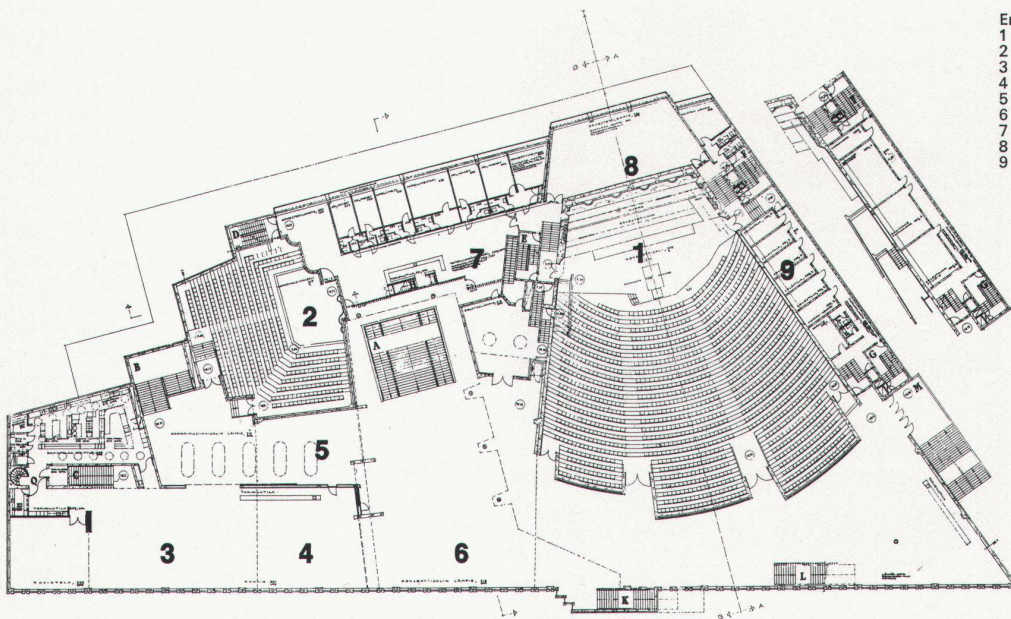
1



- Zweites Geschoss**
 1 Balkon der Konzerthalle
 2 Foyer
 3 Verwaltung
 4 Radio- und Fernsehboxen

- Second étage**
 1 Balcon de la salle des concerts
 2 Foyer
 3 Administration
 4 Cabines pour radio et TV

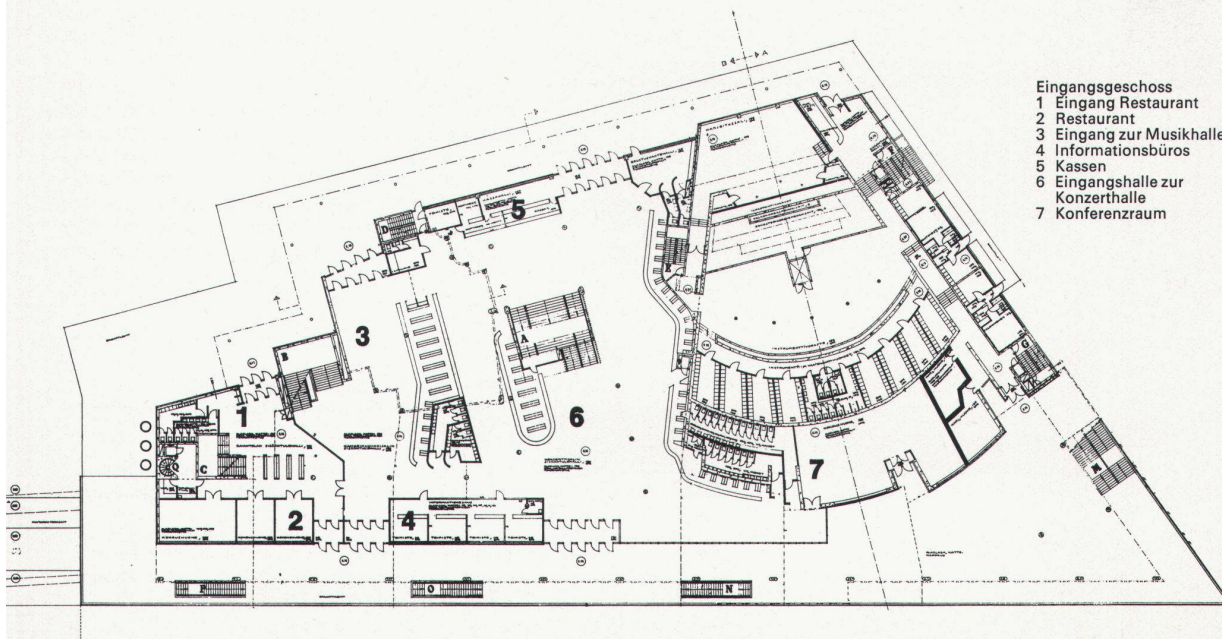
- Balcony level**
 1 Concert hall balcony
 2 Balcony foyer
 3 Administrative areas
 4 Radio and TV rooms



- Erstes Geschoss**
 1 Konzerthalle
 2 Musikhalle
 3 Restaurant
 4 Cafeteria
 5 Foyer zur Musikhalle
 6 Foyer zur Konzerthalle
 7 Künstler-Cafeteria
 8 Orchester
 9 Radio- und Fernsehboxen

- 1er étage**
 1 Salle des concerts
 2 Salle de musique
 3 Restaurant
 4 Cafétéria
 5 Foyer de la salle de musique
 6 Foyer de la salle des concerts
 7 Cafétéria pour les artistes
 8 Orchestre
 9 Cabines pour radio et TV

- Hall level**
 1 Concert hall
 2 Chamber music hall
 3 Restaurant
 4 Cafeteria
 5 Chamber music hall foyer
 6 Concert hall foyer
 7 Artists' cafeteria
 8 Orchestra lobby
 9 Radio and TV rooms



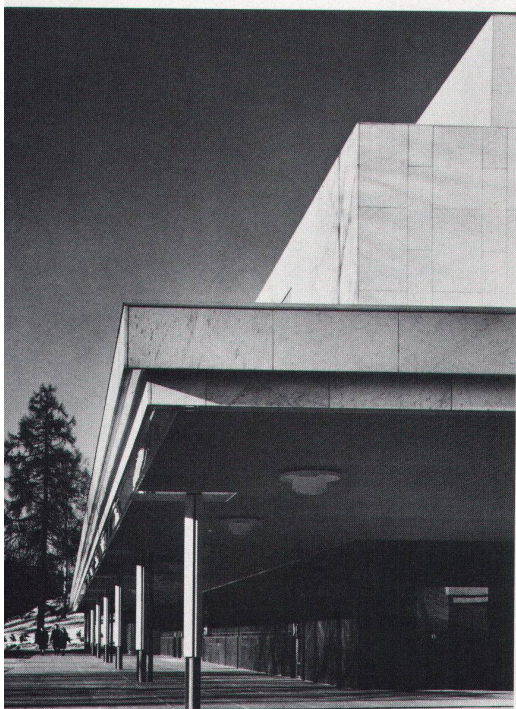
- Eingangsgeschoss**
 1 Eingang Restaurant
 2 Restaurant
 3 Eingang zur Musikhalle
 4 Informationsbüros
 5 Kassen
 6 Eingangshalle zur Konzerthalle
 7 Konferenzraum

- Parterre**
 1 Entrée restaurant
 2 Restaurants
 3 Entrée salle de musique
 4 Bureaux d'information
 5 Caisses
 6 Entrée salle des concerts
 7 Salle de conférence

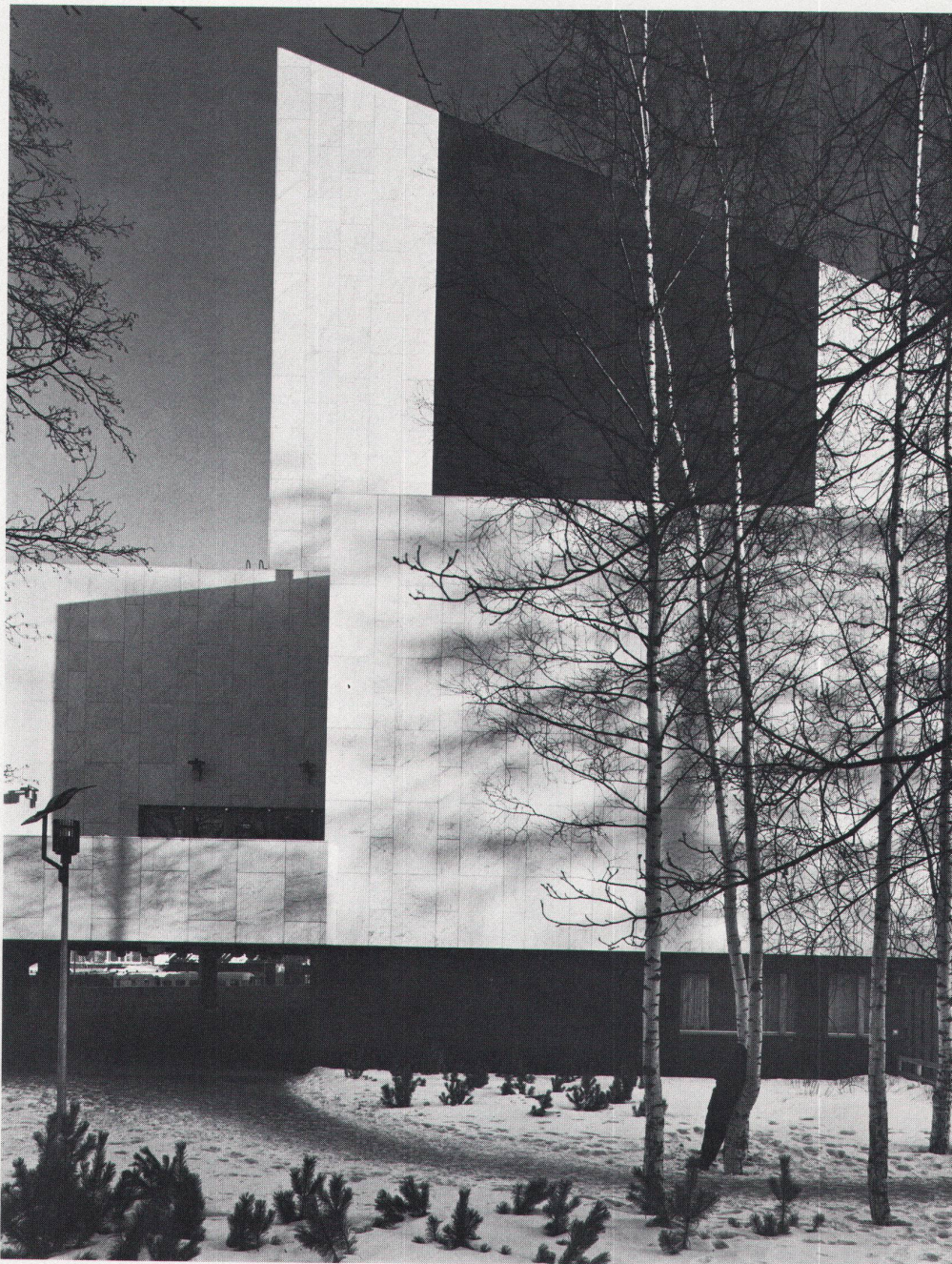
- Entrance level**
 1 Restaurant entrance hall
 2 Private dining rooms
 3 Chamber music hall entrance hall
 4 Information centre
 5 Cash desks
 6 Concert hall entrance hall
 7 Conference room

L'idée de la nouvelle zone culturelle du lac Töölö à Helsinki, projetée également par Alvar Aalto, remonte aux premières années 1960. Le domaine ressemblant à un parc est délimité par les installations de la gare, le palais du parlement, le stade olympique et le Théâtre national finlandais. Il est accessible de la Mannerheimstrasse par les piétons. Dans le projet initial, les édifices isolés dominaient le bord du lac. Cette conception dut être abandonnée à cause de la route d'accès séparée qu'il fallut construire sur les rives du lac. Cette route conduit en même temps à de vastes places de parcage qui ne sont toutefois pas encore complètement terminées aujourd'hui. Grâce à cette répartition du trafic, les visiteurs arrivant à pied de la Mannerheimstrasse ne sont gênés en aucune façon. Actuellement et parmi les autres édifices culturels prévus, la « Maison des Congrès », sise attenante à l'est de la salle des concerts et projetée également par Alvar Aalto, est en construction.

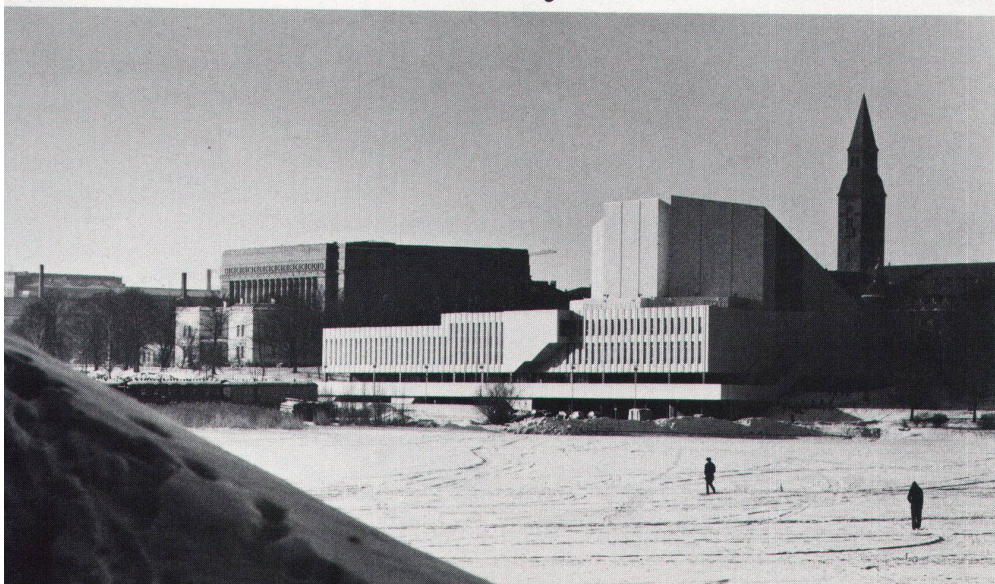
Passant à l'organisation de l'intérieur, il faut tout d'abord mentionner les vestiaires, vastes et reliés entre eux, avec entrées par la Mannerheimstrasse et par la nouvelle route d'accès un peu en contre-bas. De cet étage, des escaliers séparés mènent aux



2



3



4 foyers, de nouveau disposés en une seule pièce, pouvant, toutefois, être partagée en plusieurs pièces, de la salle pour musique de chambre, des restaurants, mais aussi aux locaux d'administration et des musiciens. La salle de concert à 1750 places impressionne par sa forme dominante imposante et originale pour laquelle en premier lieu, des considérations acoustiques et optiques ont été détermi-

2 Fassade auf der Mannerheimintie
3 Detailaufnahme der Nordfassade
4 Sicht über den Töölönlahti-See

2 Façade côté Mannerheimintie
3 Vue détaillée de la façade nord
4 Vue sur le lac Töölönlahti

2 The west Mannerheimintie entrance front
3 North face detail
4 Morning sun: view across the Töölönlahti lake with the National Museum to the right; the House of Parliament and Municipal Museum to the left of Finlandia



5



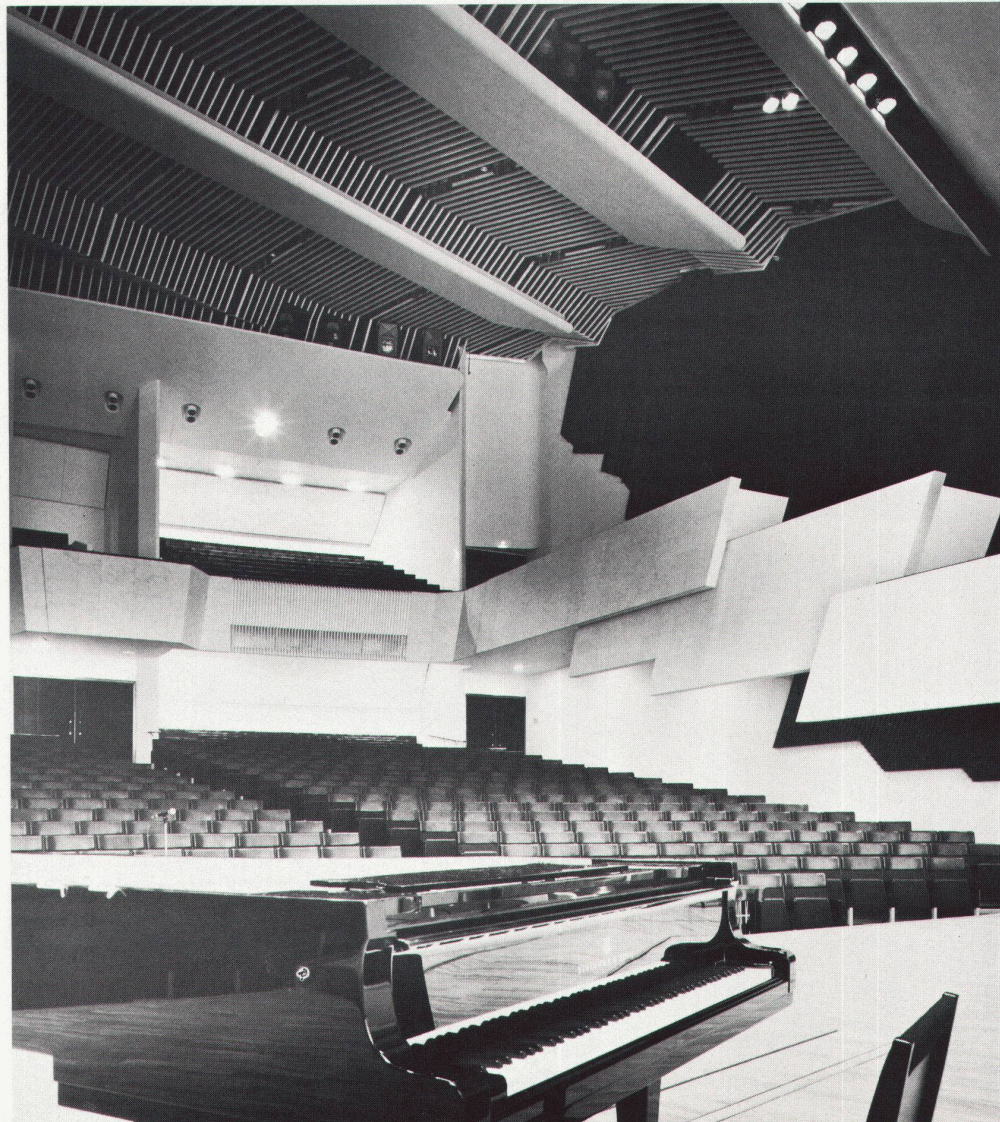
6

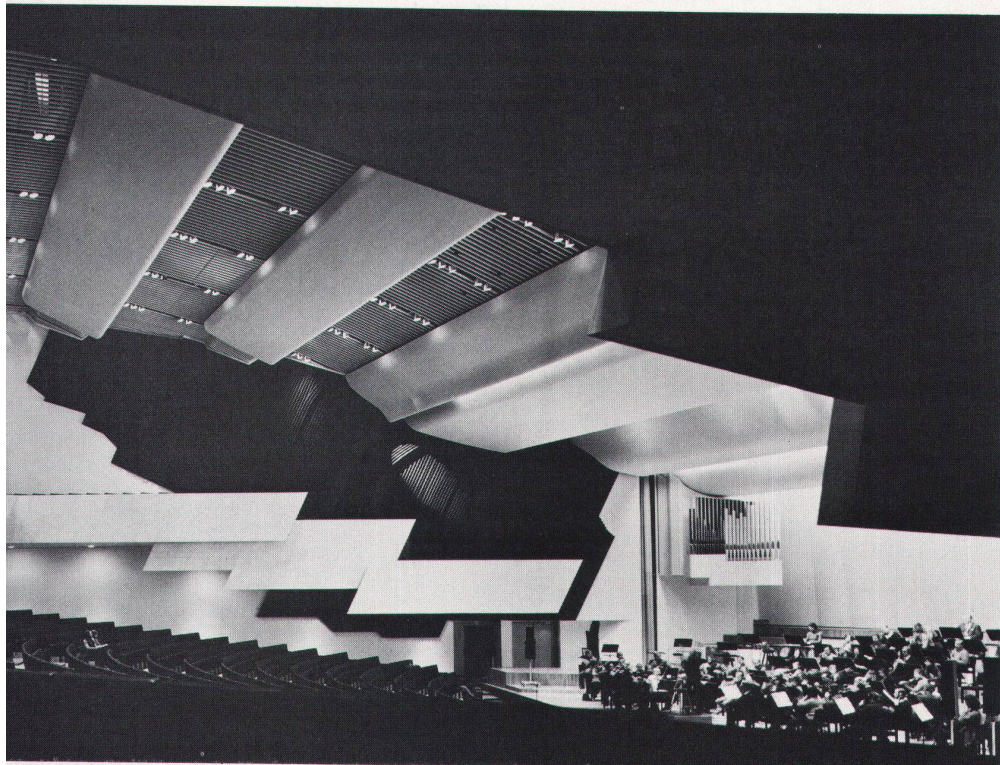


7

nantes. L'orchestre, les chœurs et les solistes parviennent, dans une mesure identique, à des effets sonores excellents. De plus, il y a lieu de relever la commodité extraordinaire des sièges capitonnés en cuir noir qui laissent entre eux des passages très larges comme nulle part ailleurs. La salle de musique de chambre offrant 300 places et le restaurant sont, eux aussi, imprégnés de cette atmosphère de perfection des formes et d'équilibre des dimensions. L'aspect optique des locaux est dominé par le blanc des parois, des plafonds, des balustrades et des colonnes. Un tapis plein, épais et moelleux, de couleur gris clair, contribue grandement à l'agrément de même que la solution magistrale du pro-

8





blème de l'éclairage naturel et artificiel. Le cachet extérieur puissant et original de l'édifice lui est conféré par la physionomie de la Salle des concerts avec ses plans inclinés, articulés plastiquement l'un sur l'autre et qui couronne sa base allongée et structurée verticalement. Toutes les parois extérieures sont revêtues de plaques en marbre blanc. Les vitres et les portails du rez-de-chaussée sont enchâssés dans des profilés en bronze. Il est permis d'affirmer que, dans cette Salle de concerts, la musique a complètement imprégné et inspiré la création des formes et qu'elle a soudé toutes ses parties en un accord harmonieux. La visite de cet édifice se transforme alors en une audition de musique retentissante, mouvante et non pas « congelée ».

Traduction: P. Moine ■

The Concert Hall by Alvar Aalto in Helsinki

On the basis of my impressions at the inauguration ceremony of December 2, 1971, I should like to declare the concert hall in Helsinki to be one of the most perfect and beautiful of Alvar Aalto's buildings. Its perfection is manifested both in the spatial organization that has been wholly developed out of the given character of the assignment and in the consummate design on the grand scale and in detail. The master has also designed the lamps along the driveways from Mannerheim Street, these lamps giving the visitor a foretaste of the architectural conception. The building has in a short time become the symbol of the Finnish people with its pronounced vitality and its ideal of peace; at the same time it incorporates the profound bond between a great artist and his people and country, a relationship that is very rare elsewhere. The high status of the building was emphasized at the inauguration ceremony, by the presence of President Kekkonen, by the rendition of the national anthem "Finlandia" by Jean Sibelius and finally by the première performances of two compositions which emerged from a competition to this end among Finnish composers. The occasion ended with the Violin Concerto by Sibelius played by Isaac Stern.



9

The idea of the new cultural area also planned by Alvar Aalto on Lake Tölö also dates back to the early 60s. The park-like district is delimited by the railway station complex, the Parliament, the Olympic Stadium and the Finnish National Theatre, and is accessible for pedestrians from Mannerheim Street. In the original plan the individual structures projected out over the shore of the lake, an idea that had to be dropped on account of the required access road along the shore. This roadway is combined with very generously dimensioned car parks, which have not at the present time been completed. This traffic arrangement does not in any way hamper pedestrian access from Mannerheim Street. Of the other planned buildings here, the Convention Hall, also designed by Alvar Aalto, east of the Concert Hall, is under construction.

As for the spatial organization, attention ought to be drawn to the generously dimensioned, continuous cloakroom foyers with entrances from the Mannerheim Street side and the somewhat lower driveway. From this level, separate stairways lead into the again continuous but subdivisible foyers of the main auditorium, the chamber music room, the restaurant, as well as to the musicians' rooms and offices. The main auditorium with a seating capa-

- 5 Treppe zum grossen Foyer
- 6 Das grosse Auditorium mit den asymmetrisch geschwungenen Balkonbögen
- 7 Die Konzerthalle mit den aus Pernambucoholz verkleideten Reflektoren
- 8 Das Hauptauditorium von der Plattform aus gesehen
- 9 Foyer der Konzerthalle
- 10 Foyer zur Konzerthalle

- 5 Escalier conduisant au grand foyer
- 6 Le grand auditorium avec les balcons incurvés asymétriquement
- 7 La Salle des concerts avec les réflecteurs recouverts en bois de Pernambouc
- 8 L'auditorium principal vu de la plate-forme
- 9 Foyer de la Salle des concerts
- 10 Foyer conduisant à la Salle des concerts

- 5 Flight of steps from the entrance hall (cloak) level to the main foyer
- 6 The large auditorium showing the asymmetric sweep of the balcony. It is intended that the organ will be enlarged in the near future
- 7 The Chamber Concert Hall with its redwood faced cloud-reflectors
- 8 The main auditorium: view from the platform
- 9 The main hall foyer. The timber front to the balcony foyer has a precision of finish normally associated with plastics manufacture
- 10 Foyer to the chamber concert hall



10

city of 1750 is impressive because of its striking big-scale design, for which acoustic and optical factors were determinative. Orchestra, choruses and solo performers, all are equally effective here. Also worthy of mention is the exceptionally comfortable seating with black leather pads, and unusually wide aisles. Also the chamber music room, seating 300, and the restaurant have been given a consummately conceived design. The dominant optical accent is the white on walls, ceilings, parapets and columns. The pleasantness of the atmosphere is notably promoted also by the thick, soft wall-to-wall carpeting, light-grey in colour, and by the masterful combination of artificial and natural illumination.

From the outside, the main accent of the complex is constituted by the elongated and vertically structured base crowned by the bevelled and plastically articulated auditorium. All external surfaces are covered with white marble slabs; the window spaces and doors of the entrance level are framed by bronze sections. One can well say of this concert hall that the harmonious perfection of the design is truly musical in character, with all parts contributing to the whole. The visitor comes away with an impression of resounding, developing music, and not of "frozen" music.

Translation: Dr. J. Hull ■